

## **Ankündigung der digitalen Wasserzähler – mehr Fragen als Antworten**

Die digitalen Wasserzähler sind seit einigen Jahren in unserem Land Gegenstand kontroverser Diskussionen. Wie stark ist die Strahlenbelastung, die von den neuen Wasserzählern ausgeht? Können die gesendeten Daten in falsche Hände geraten? Was kostet mich als Wasserkunde die Umstellung? Kann ich wie in Bayern ohne Angabe von Gründen Widerspruch gegen den Einbau einlegen?

Konkrete Antworten auf diese Kernfragen gibt das aufwendig gedruckte Infoblatt mit dem Titel „Die Zeit läuft ab – für die alte Wasseruhr“, das jeder Haushalt per Post bekommen hat, leider nicht. Der Text fühlt sich eher wie eine ultimative Drohung an: Wir haben das Gesetz auf unserer Seite – Widerstand zwecklos! Natürlich gibt es auch in Hessen ein Widerspruchsrecht. Auf das will man – wie wir hörten - auch noch hinweisen. Aber lieber so spät wie möglich.

Dabei wäre es doch gar nicht so schwer gewesen, die Bürgerinnen und Bürger gut zu informieren und Unsicherheiten bei bestimmten Fragen erst gar nicht aufkommen zu lassen. Der benachbarte Zweckverband Gruppenwasserwerk Dieburg, Babenhausen-Hergershausen (ZVG), bei dem sich die Umstellung inhaltlich wohl kaum unterscheiden dürfte, macht es vor. Auf der Homepage der ZVG kann man zu den digitalen Wasserzählern der ZVG folgendes lesen:

*Der eingesetzte Volumenstromzähler besitzt eine hohe Messgenauigkeit. Erprobungen haben ergeben, dass dieser Zählertyp mehrmals die vom Eichamt überwachten Stichprobenverfahren bestanden hat und deshalb werden voraussichtlich die Zähler bis zu 12 Jahren installiert bleiben. Normalerweise beträgt die Einsatzzeit nur 6 Jahre.*

*Der Zähler ist mit einem batteriebetriebenen Funkmodul ausgestattet. Die Batteriekapazität beträgt ebenfalls 12 Jahre. Dieses Modul speichert die wöchentliche Wassermenge, die Zählerstände an den Tagen 31.03. / 30.06. / 30.09. und 31.12. eines Jahres sowie Manipulationsversuche.*

*Anfang Januar werden mit Hilfe eines Funkempfängers aus einem vorbeifahrenden Auto heraus die Zähler innerhalb von Sekunden ausgelesen. Dieser Vorgang des Sendens ist einmalig. In der übrigen Zeit des Jahres funkt der Zähler nicht. Mit einem Code werden die Zähler geweckt, den nur der ZVG kennt. Das eingesetzte Funksystem arbeitet mit 10 bis 20 Milliwatt. Zum Vergleich liegt die Funkstärke beim WLAN zwischen 100 bis 200 Milliwatt und beim Mobilfunktelefon bei 1000 Milliwatt und mehr.*

*Mit dem Einbau dieser Technik entfällt für Sie die jährliche Meldung des Wasserzählerstandes. Deshalb werden Sie keine Ablesekarte erhalten. Fehler bei der Ablesung oder Übermittlung sind damit ausgeschlossen. Sie erhalten im Januar einen Gebührenbescheid, der datumsgenau den Zählerstand zum 31.12. wiedergibt. Für Sie und für den Zweckverband werden der Aufwand und die Kosten erheblich verringert.*

*Die ermittelten Daten dienen nur zur Abrechnung und werden nicht an Dritte weitergegeben. Es werden keine Daten gespeichert und übertragen, die nach der Datenschutzverordnung persönliche Daten sein könnten.*

*Beim Tausch des **alten** Wasserzählers können Sie uns unterstützen, indem Sie den Bereich des Zählerstandorts freiräumen, so dass einfaches Arbeiten möglich ist.*

*Bitte beachten Sie auch, dass unsere Mitarbeiter oder Dienstleister für den ZVG Dieburg sich ausweisen können. Fragen Sie nach dem Ausweis. Sollte dieser **nicht** vorgezeigt werden können, lassen Sie niemand Ihr Haus betreten.*

*Für Ihre Kooperation möchten wir uns bedanken.*

In dieser Art wären die wichtigsten Fragen doch auch von unserem Wasserwerk ganz einfach zu beantworten gewesen.

Noch mehr Überzeugungsarbeit könnte man zusätzlich leisten, wenn man noch grob vorrechnen würde, welche Kosten ungefähr eingespart werden können und was das für den Muster-Wasserkunden ausmacht.

Eine solche Berechnung sollte auch der Stadtverordnetenversammlung zur Verfügung stehen, um verantwortungsvoll über die anstehende Anpassung der Gebührensatzung entscheiden zu können.

Um Mißverständnissen vorzubeugen: Wir sind nicht gegen die digitalen Wasserzähler, wir fordern aber, dass die Wasserkunden ausreichend informiert werden.

Die Anschaffung der digitalen Wasserzähler war schon im Investitionshaushalt 2020 eingeplant. Jetzt kommt Anfang November diese Bürgerinfo ins Haus geflattert und die Stadtverordnetenversammlung soll die Anpassung der Gebührenordnung auch noch in der eh schon mit vielen Diskussionspunkten überfrachteten Haushaltssitzung nebenbei mitentscheiden. Das ist ein Unding.

Die Umstellung auf digitale Zähler ist von der Sache her sicher gut und sinnvoll.

Diese gefühlte „Überrumpelung“ fühlt sich aber für uns weder als Bürger noch als Stadtverordnete gut an.

Dr. Oliver Rübenkönig und Stefan Jost für  
Ihre BVG